

1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg

v|rg

SCHAUMBURGER STUDIEN

Im Auftrag der
Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg
herausgegeben von
Stefan Brüdermann

Band 74

1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg

Herausgegeben
von
Stefan Brüdermann

Zweite Auflage

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2019

Die Drucklegung dieses Bandes wurde von der
Schaumburger Landschaft unterstützt.



**Niedersächsisches
Landesarchiv**

Redaktion der Schaumburger Studien:
Dr. Stefan Brüdermann, Niedersächsisches Landesarchiv –
Standort Bückeburg, Schlossplatz 2, 31675 Bückeburg

Titelbild: Ernst zu Holstein-Schaumburg,
Kupferstich von Lucas Kilian, 1623
(Foto: NLA Bü S 2 P Nr. 493)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.regionalgeschichte.de

ISSN 0581-9660
ISBN 978-3-7395-1174-0

Einband: Büro für Design. Martin Emrich, Lemgo
Satz: Myron Wojtowytsch, Göttingen
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
<i>Gerhard Menk</i>	
Holstein-Schaumburg als Territorialstaat zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Politik und politische Kultur unter Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg	9
<i>Gerald Dörner</i>	
„Wie es mit Lehr und Ceremonien in unsern Graffschafften und Landen hinfuhro mit Gottlicher hilff gehalten werden soll“. Die große Schaumburger Kirchenordnung von 1614	69
<i>Siegrid Westphal</i>	
Frieden durch Policy. Die Reichspoliceyordnungen als Vorbild für die territoriale Friedenssicherung	104
<i>Rainer Polley</i>	
Die Bedeutung der Land- und Polizeiordnung von 1615 des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg im Rahmen der deutschen Verfassungs- und Rechtsgeschichte, im Besonderen des Strafrechts, mit Nachbetrachtungen zu ihrer Geltungsdauer	118
<i>Michael Ströbmer</i>	
Jurisdiktionsökonomie – Oder: Was kostet die Ordnung des Rechts im frühneuzeitlichen Staat?	152
<i>Nicolas Rügge</i>	
Hexenverfolgung in personalen Strukturen. Vergleichende und überregionale Perspektiven auf die Grafschaft Schaumburg im 17. Jahrhundert	189
<i>Gerd Steinwascher</i>	
Stadt und Landesherrschaft in der Welt des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg	210
<i>Hendrik Weingarten</i>	
Zugriff auf den Raum. Die Schaumburgische Amts- und Hausordnung von 1615 und ihre Vorläufer	230

Roswitha Sommer

Die staatliche Reglementierung des Apothekenwesens in den
Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe 255

Wiebke Neuser

Ordnung auf dem Berg. Landesherrliche Strukturierung des
Sandsteinabbaus und -handels zwischen 1560 und 1640 295

Marco Silvestri

Die Ordnung der Stadt. Der Residenzstadtbau unter
Ernst zu Holstein-Schaumburg in Bückeberg 317

Bernd-Wilhelm Linnemeier

Vom Weistum zur Holzordnung. Lenkungsconzepte zur
schaumburgischen Waldnutzung als Zeugnisse obrigkeitlicher
Ordnungsvorstellungen im 16. und 17. Jahrhundert 348

Karl H. Schneider

Die Land- und Polizeiordnung und die ländliche Gesellschaft
in Schaumburg um 1600 387

Margarete Sturm-Heumann

Eheordnungen und Eheberedungen 402

Index der Orte, Personen und Sachen 418

Autorinnen und Autoren 432

Vorwort zur zweiten Auflage

Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg (1569–1622, reg. ab 1601) gehört gewiss nicht zu den von der Forschung vernachlässigten Regenten Schaumburgs. Helge Bei der Wieden hat seine Wirtschaftspolitik untersucht, eine kurze Biographie verfasst und Aufsätze über weitere Einzelaspekte seiner Herrschaft sowie der unmittelbaren Folgezeit publiziert.¹ Daneben ist vor allem seine Rolle als Förderer der Musik² und der Kunst und Architektur³ gewürdigt worden.

Doch in der Regierungszeit des Grafen Ernst zu Holstein-Schaumburg wurden auch wesentliche Grundordnungen für Schaumburg geschaffen. Im Jahre 1614 erließ Graf Ernst eine neue Schaumburgische Kirchenordnung, ein Jahr darauf die Schaumburgische Polizeiordnung. Zuvor richteten sich Hofordnungen und Amtsordnungen eher auf das engere Umfeld des Grafen, auf seine Einkünfte und Ausgaben. Mit den neuen grundlegenden Ordnungen erweiterte und vertiefte Ernst seinen landesherrlichen Wirkungskreis.

Eine Tagung der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Bückeburger Standort des Niedersächsischen Landesarchivs vom 8. bis 10. Oktober 2015 stellte Kirchen- und Polizeiordnung – 400 Jahre nach ihrer Publikation – in den Mittelpunkt und untersuchte davon ausgehend die Ordnung Schaumburgs in der Frühen Neuzeit in verschiedenen Bereichen. Siebzehn

¹ Helge BEI DER WIEDEN, Fürst Ernst Graf von Holstein-Schaumburg und seine Wirtschaftspolitik, Schaumburg-Lippische Mitteilungen 15, 1961; DERS., Ein norddeutscher Renaissancefürst, Bielefeld 2. Aufl. 2010; DERS., Die Erhebung des Grafen Ernst von Holstein-Schaumburg in den Fürstenstand, in: Schaumburg-Lippische Mitteilungen 18, 1967, S. 47–56; DERS., Die leitenden Beamten des Fürsten Ernst, Grafen zu Holstein-Schaumburg (1601–1622), in: Familiengeschichte in Norddeutschland 3, 1993, S. 337–346; DERS., Landesherrliches Selbstverständnis und Vermächtnis. Schaumburgische Mausoleen, in: Hubert Höing (Hg.), Der Raum Schaumburg, Melde 1998, S. 280–305; DERS., Die Bedrohung der Grafschaft Schaumburg vor und zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges, in: Hubert Höing (Hg.), Schaumburg und die Welt, Bielefeld 2002, S. 388–412; DERS., Die letzten Grafen zu Holstein-Schaumburg, Bielefeld 2. Aufl. 2015.

² Astrid LAAKMANN, „... nur allein aus Liebe der Musica“. Die Bückeburger Hofmusik zur Zeit des Grafen Ernst III. zu Holstein-Schaumburg als Beispiel höfischer Musikpflege im Gebiet der „Weserrenaissance“, Münster 2000; Hildegard TIGGEMANN, Zwei Studien zur Hofmusik des Fürsten Ernst, in: DIES., Studien zur Musikgeschichte Bückeburgs vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, Hannover 2012, S. 59–119.

³ Robert BRUCK, Ernst zu Schaumburg. Ein kunstfördernder Fürst des 17. Jahrhunderts, Berlin 1917; Johannes HABICH, Die künstlerische Gestaltung der Residenz Bückeburg durch Fürst Ernst 1601–1622, Bückeburg 1969.

Vorträge widmeten sich der Thematik „Recht und Ordnung in Schaumburg“. Leider kamen nicht alle zum Druck, aber es ergab sich doch ein Spektrum, das mit Städteordnung, Amtsordnung, Apothekenwesen, Bergordnung, Residenzarchitektur, Holzordnung, Landwirtschaft und Eheordnungen deutlich über die zentralen Kirchen- und Polizeiordnungen hinausgeht. Natürlich bleiben auch Defizite: Die Hofordnung wäre gerade für Ernsts ambitionierte Residenz ein wichtiges Thema, die Justiz wäre auch in ihrer Organisation und konkreten Ausgestaltung zu untersuchen und dabei verdiente auch das regional bedeutsame Thema der Hexenverfolgung⁴ größere Aufmerksamkeit. Doch auch wenn noch Themen offen bleiben, ist die zentrale Bedeutung der Epoche des Fürsten Ernst für die Schaumburger Geschichte wesentlich klarer geworden.

Seit der „Schaumburg im Mittelalter“-Tagung im Jahr 2010 waren fünf Jahre vergangen, bis die Historische Arbeitsgemeinschaft wieder eine vergleichbare Tagung veranstaltete. Es ist für die Epoche der Frühen Neuzeit schwieriger, eine Reihe von Fachleuten zu einem dezidiert regionalen Thema zu versammeln, da es eine Verbindung zum Thema, zum Ort und möglichst zu den örtlich gebundenen (Archiv-)Quellen braucht. Schließlich fanden sich kompetente Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Bereichen: Kollegen aus dem Niedersächsischen Landesarchiv, die Verbindungen zu bestimmten Themen haben, Teilnehmer früherer Tagungen, die sich für neue Themen motivieren ließen, Benutzerinnen und Benutzer des Bückeburger Archivs, die in Anlehnung an ihre Spezialforschungen ein Thema übernehmen konnten.

Allen Vortragenden danke ich für die Bereitschaft, an der Tagung mitzuwirken, für die Einsendung eines publikationsfähigen Manuskripts und für das geduldige Warten auf den Tagungsband. Die Schaumburger Landschaft hat die Durchführung der Tagung und die Drucklegung des Sammelbandes finanziell gefördert. Für diese Unterstützung danke ich dem Vorstand der Schaumburger Landschaft, insbesondere dem früheren Geschäftsführer Sigmund Graf Adelman und der jetzigen Geschäftsführerin Privatdozentin Dr. Lu Seegers. Ohne ihre Hilfe wäre die Publikation nicht möglich gewesen.

Es zeigt die Bedeutung der Regionalgeschichte in Schaumburg, dass dieser Tagungsband so schnell eine zweite Auflage erlebt. Bei dieser Gelegenheit wurden geringfügige Korrekturen angebracht.

Bückeburg, im Frühjahr 2019

Stefan Brüdermann

⁴ Gerd SCHORMANN, Hexenverfolgung in Schaumburg, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 45, 1973, S. 145–169; zuletzt zusammenfassend Stefan BRÜDERMANN, Hexenverfolgung in Schaumburg, in: Schaumburg-Lippische Heimatblätter 63, 2012 (Heft 1), S. 6–12. Vgl. in diesem Band den Beitrag von Nicolas RÜGGE.